

Kirche im hr

16.01.2018 um 00:00 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Uwe Groß,

Katholischer Diakon, Pfarrei St. Peter und Paul, Wiesbaden

Glück im Alltag

Eine Geschichte erzählt: Ein Mann träumt eines Nachts, dass ihm am nächsten Tag das Glück begegnen wird. Vor lauter Freude ruft er am Morgen all seine Nachbarn und Freunde zusammen. Sie versammeln sich alle auf dem Dorfplatz und warten: zwei, drei, vier Stunden - doch nichts geschieht. Die Leute werden langsam mürrisch. Sie sagen: „Auf was für einen Quatsch haben wir uns hier eingelassen, das war doch nur ein Traum, sowas wie Glück gibt’s doch gar nicht....“ Und obwohl sie immer frustrierter werden, bleiben die Leute doch auf dem Dorfplatz und jammern sich die Ohren voll, dass das Glück sie im Stich gelassen hat. Um sich die Zeit zu verkürzen, holt dann aber einer Kaffee für alle, andere holen Kuchen, andere erzählen eine Geschichte. Die Leute auf dem Dorfplatz unterhalten sich und feiern schließlich sogar ein kleines Dorffest. Da kommt plötzlich ein Fremder dazu, er fragt: „Was macht ihr alle hier?“ Die Leute sagen: „Wir haben auf das Glück gewartet, aber es ist nicht gekommen.“ „Ja merkt ihrs denn nicht,“ sagt der Fremde, „schaut euch doch mal um: Ihr esst und trinkt hier, erzählt euch Geschichten und seid zusammen. Das Glück ist doch schon längst bei euch angekommen.“

Ich mag diese Geschichte. Ich habe sie in einem Adventskalender gefunden und bei einigen Adventsnachmittagen gleich weiter erzählt. Aber es ist eine Geschichte für das ganze Jahr, nicht nur für den Advent. Die Geschichte sagt mir: Glück ist nicht unbedingt das, was du dir erträumst. Nicht unbedingt das

Außergewöhnliche oder die große Überraschung. Glück ist oft schon mitten in meinem Alltag da, wenn ich mit Freunden oder meine Familie zusammen bin, wenn ich ein schönes Konzert besuche, wenn ich einen Film anschau, der mich bewegt, wenn ich ein Buch lese, das mich ganz verzaubert, wenn ich ein schönes Essen mit anderen teile... All das können für mich Glücksoasen mitten in meinem Alltag sein.

Ich glaube, wir machen uns selber unglücklich, wenn wir das Glück nur als etwas Großes und Außergewöhnliches erhoffen. Das ist wohl sehr selten. Mich macht es froher und zufriedener, das Glück im Alltag zu suchen. Manchmal geht es mir so wie den Leuten in der Geschichte, und ich entdecke überrascht: Das Glück ist ja schon da - mitten in meinem normalen Leben.